



EDITORIAL

Liebe TREE-Befragte

Wir freuen uns, Sie mit unserem zweiten Newsletter über den Stand unserer Studie zu informieren. Viele von Ihnen haben bei der TREE-Befragung letztes Jahr ausdrücklich den Wunsch geäussert: Wir möchten Ergebnisse sehen! Diesem Wunsch kommen wir gerne nach. Auf der Innenseite dieser Broschüre finden Sie eine Reihe von aktuellen Zwischenergebnissen der TREE-Studie. Es ist nur ein kleiner Ausschnitt aus den vielen wertvollen Angaben, die Sie uns letztes Jahr anvertraut haben.

Auch dieses Jahr möchten wir unsere Studie fortführen und hoffen, dass wir (wiederum) auf Ihre Teilnahme zählen können. Näheres dazu auf der Rückseite dieses Newsletters. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Projektleitung TREE

Sandra Hupka-Brunner
Thomas Meyer

TREE

Transitionen von der Erstausbildung ins Erwerbsleben
Transitions de l'École à l'Emploi
Transitions from Education to Employment

ZUERST EIN RIESEN-DANKESCHÖN!

Fast 7000 von Ihnen haben letzten Frühling/Sommer bei unserer Studie mitgemacht. Darüber freuen wir uns riesig. Die meisten von Ihnen haben neben dem Telefon-Interview auch die zusätzlichen Fragen im schriftlichen Ergänzungsfragebogen beantwortet. Dafür gebührt Ihnen ein ganz grosses MERCI!



Wer auch den Ergänzungsfragebogen ausgefüllt hat, hat automatisch an einer Verlosung von Bargeld oder Kinogutscheinen teilgenommen. Die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner sind inzwischen benachrichtigt und haben ihre Preise bekommen. Herzliche Gratulation!

ZUR ERINNERUNG: WAS WILL DIE TREE-STUDIE?

TREE ist eine grosse wissenschaftliche Studie, die Jugendliche aus der ganzen Schweiz auf ihren Wegen nach dem Ende der obligatorischen Schulzeit wissenschaftlich begleitet. Mit der Studie möchte man insbesondere mehr darüber erfahren, was junge Menschen auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben bewegt, an- und umtreibt, unterstützt und belastet: zum einen in der Ausbildung und bei der Arbeit, zum anderen

aber auch mit Blick auf andere wichtige Dinge im Leben wie z. B. Freunde, Familie oder Freizeit.

Das Projekt wird vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) finanziert und ist an der Uni Bern zu Hause.

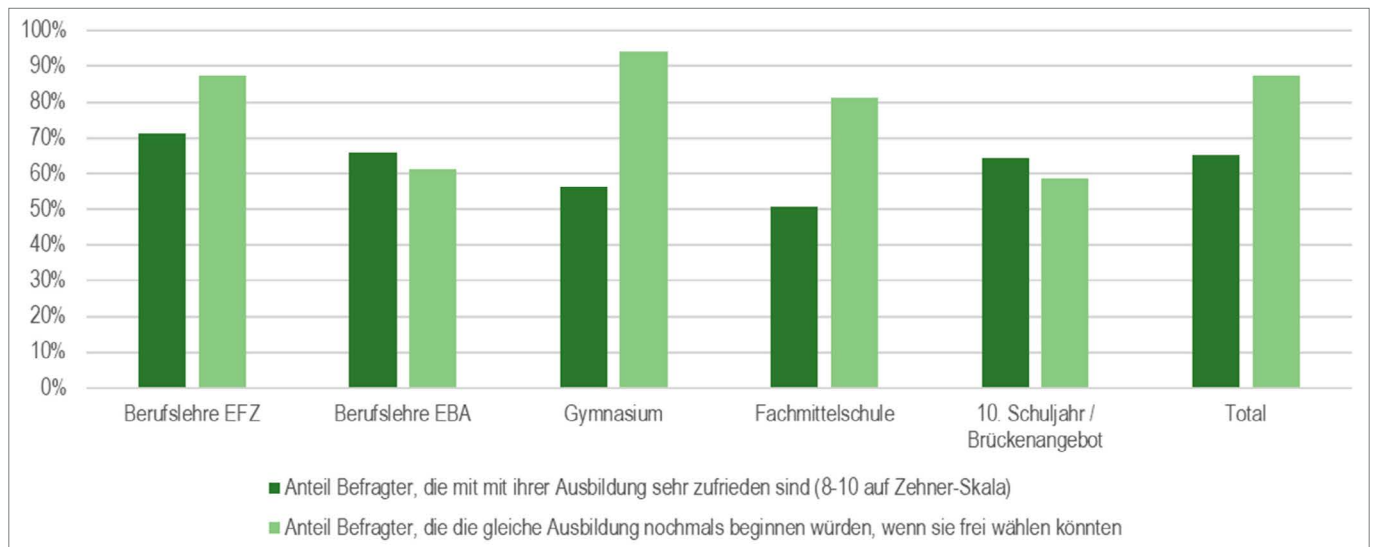
«WAS HABE ICH DAVON?»

Wir werden auch bei der diesjährigen Befragung wieder attraktive Preise verlosen. Was wir über etwas Losglück hinaus zu bieten haben: Wir lassen Sie zu Wort kommen. Die Erwachsenen reden und schreiben ja viel über Jugendliche – leider oft, ohne sie vorher gefragt zu haben.

Wir wollen es genauer wissen. Wir bemühen uns, Ihnen eine Stimme zu geben. Die wissenschaftlichen Ergebnisse, die aus Ihren Antworten auf die TREE-Fragen hervorgehen, sollen nicht einfach in irgendeiner Schublade verschwinden. Wir stehen im Austausch mit der Politik, mit Schulen, Lehrkräften und Verantwortlichen der Berufsbildung. Wo drückt Sie der Schuh? Was könnte man anders, besser machen? Worauf kommt es an, damit der Übergang von der Schule ins Erwachsenenleben gelingt? Das sind Fragen, die wir – gestützt auf Ihre Antworten und Einschätzungen – mit Vertreterinnen und Vertretern von Politik und Bildungspraxis diskutieren.

Zu Wort kommen lassen wir Sie schliesslich auch in diesem Newsletter. Die Zitate in den blauen Sprechblasen sind Kommentare von Ihnen aus der letzten Befragung.

Grafik 1: Ausbildungszufriedenheit im Frühling/Sommer 2018



IM GROSSEN GANZEN (SEHR) ZUFRIEDEN MIT DER AUSBILDUNG

Die allermeisten von Ihnen waren im Frühling/Sommer 2018, als wir Sie zum letzten Mal befragten, in einer Ausbildung (ca. 95%). Und die allermeisten waren damit zufrieden bis sehr zufrieden. Wie Sie in Grafik 1 sehen, liegt der Anteil sehr Zufriedener insgesamt bei rund zwei Dritteln.

Überdurchschnittlich zufrieden scheinen denjenigen unter Ihnen zu sein, die eine Berufslehre machen. Bei denjenigen, die an einem Gymnasium oder einer Fachmittelschule waren, lag der Anteil etwas tiefer bei 50–55%.

Wir fragten Sie letztes Jahr auch, welche Ausbildung Sie wählen würden, wenn Sie frei wählen könnten. Insgesamt würden sich über 85% von Ihnen (nochmals) für die Ausbildung entscheiden, in der sie letzten Frühling/Sommer standen. Es gibt allerdings beträchtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Ausbildungstypen. Am häufigsten – zu über 90 Prozent – würden sich die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten nochmals fürs Gymi entscheiden, wenn sie frei wählen könnten, dicht gefolgt von den Lehrlingen, die

ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) anpeilen. Deutlich tiefer – bei rund 60 Prozent – liegen die entsprechenden Anteile bei den Berufslehren mit EBA (Eidg. Berufsattest) und bei den Brückenangeboten. Wunsch-Ausbildung ist in diesen beiden Gruppen zumeist eine Berufslehre mit Eidg. Fähigkeitszeugnis.

WAS IST IHNEN MIT BLICK IN DIE ZUKUNFT WICHTIG?

Mit Blick auf die Zukunft messen die meisten von Ihnen Beruf und Arbeit eine hohe Bedeutung bei (siehe Grafik 2). Am meisten scheinen Ihnen ein sicherer Arbeitsplatz und eine sinnvolle Arbeit am Herzen zu liegen, und dass Sie Ihre Fähigkeiten voll einsetzen können. 60–66% von Ihnen sagen, dass ihnen diese drei Aspekte von Arbeit und Beruf sehr wichtig sind, weitere 30–40% finden sie eher wichtig. Als Nächstwichtigstes in Arbeit und Beruf nennen Sie die Möglichkeit, Neues dazulernen zu können. Lohn und Karriere scheinen im Vergleich dazu etwas weniger wichtig zu sein.

Wir haben Sie auch danach gefragt, wie wichtig Ihnen Familie, Partner-

schaft und Kinder sind. 80 Prozent von Ihnen sagen, dass sie der Partnerschaft oder Heirat (eher) hohe Bedeutung zuschreiben, den restlichen 20 Prozent ist das (eher) unwichtig. Die «Kinderfrage» scheint dagegen noch nicht allzu sehr im Vordergrund zu stehen: Drei von zehn Befragten finden, Kinder haben sei ihnen eher oder völlig unwichtig. Knapp 40 Prozent kreuzen «eher wichtig» an, für gut 30 Prozent ist die Kinderfrage «sehr wichtig».



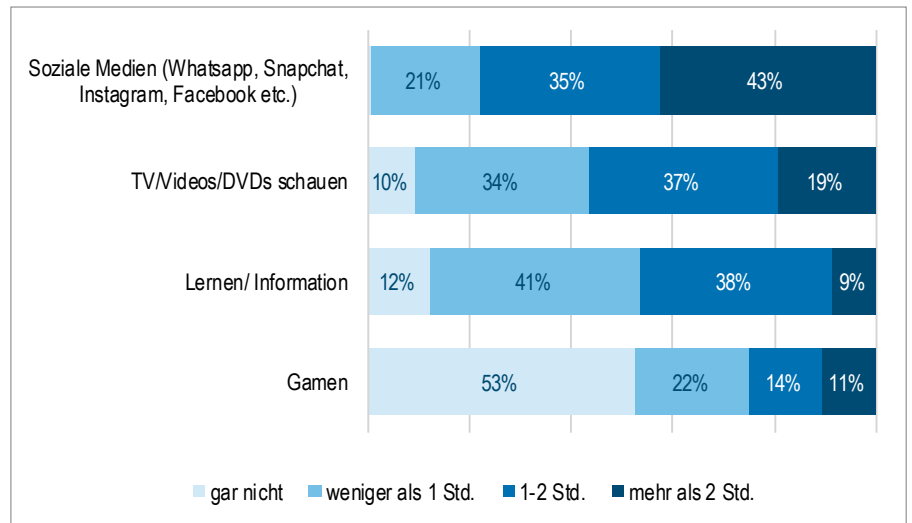
DIE WELT DER MEDIEN

Smartphones, Computer, Bildschirme und Tablets sind heute aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Man kann sie für alles Mögliche einsetzen, und sie nehmen auch viel Zeit und Aufmerksamkeit in Anspruch. Wir haben uns deshalb auch dafür interessiert, wie viel Zeit Sie an diesen Gerätschaften verbringen und was Sie damit anstellen.

Dabei zeigt sich, dass die sozialen Medien eine sehr grosse Rolle in Ihrem Alltag spielen. 43 Prozent von Ihnen verbringen an einem normalen, durchschnittlichen Tag mehr als zwei Stunden lang in Snapchat, Instagram, Whatsapp, Facebook & Co. Bei weiteren 35 Prozent sind es eine bis zwei Stunden pro Tag. Nur rund ein Fünftel aller Befragten verbringen weniger als eine Stunde täglich in den sozialen Medien. Und nur gerade 1 Prozent lässt es ganz bleiben.

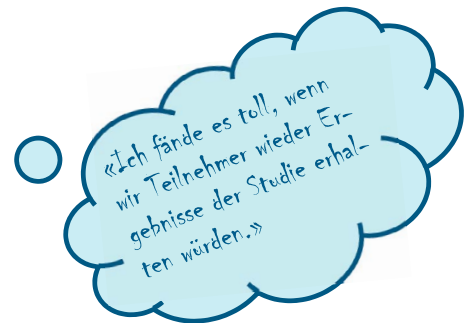
Auch die «bewegten Bilder» nehmen viel Zeit in Anspruch. Mehr als die Hälfte von Ihnen schaut mindestens eine Stunde täglich TV, (Musik-)Videos oder DVDs.

Grafik 3: Smartphone, Tablet, Notebook & Co.

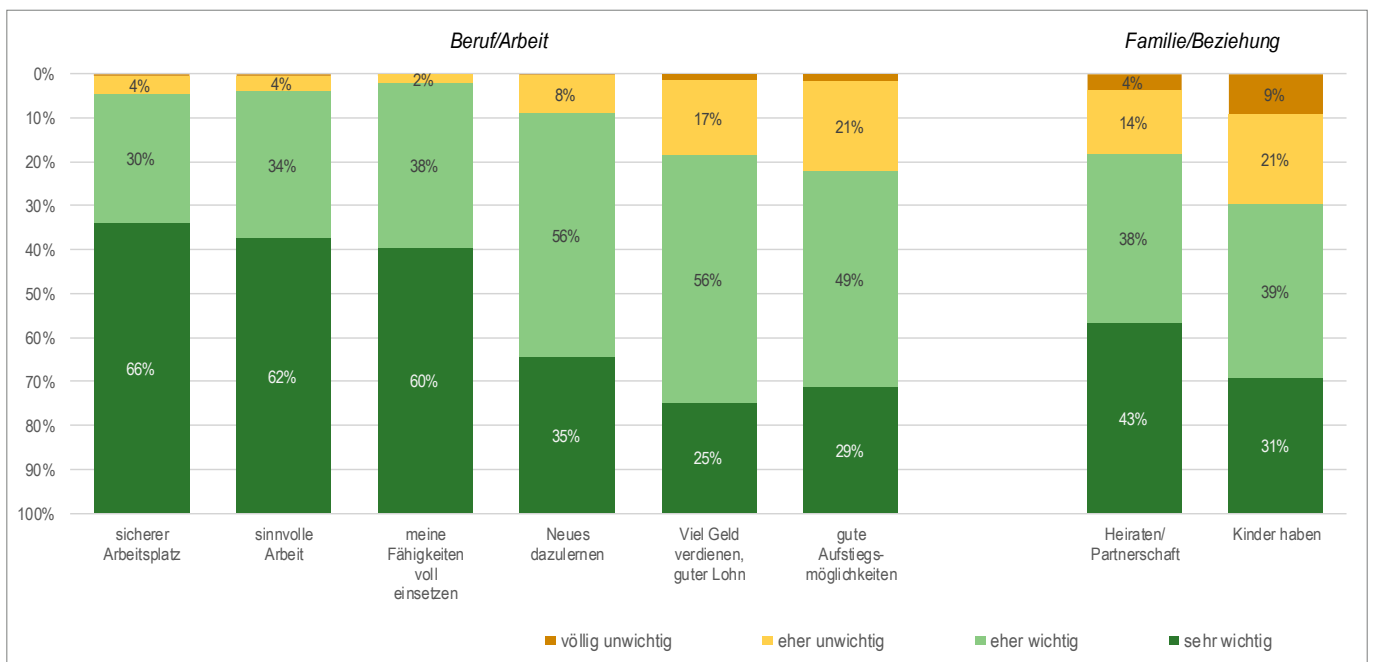


Die meisten von Ihnen benutzen die smarten Gerätschaften auch zum Lernen und um sich zu informieren: knapp die Hälfte von Ihnen mehr als eine Stunde täglich, weitere gut 40% weniger als eine Stunde.

Das «Gamen» ist dagegen deutlich weniger verbreitet. Nur rund ein Viertel aller Befragten verbringt mehr als eine Stunde täglich mit elektronischen Spielen, und mehr als die Hälfte «gamen» im Alltag überhaupt nicht.



Grafik 2: Wenn Sie an Ihre Zukunft denken: Was ist Ihnen in den Bereichen Beruf/Arbeit und Familie/Beziehung wichtig?



DIE TREE-BEFRAGUNG 2019

Auch dieses Jahr möchten wir wieder mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um zu erfahren, wie es für Sie in der Ausbildung, bei der Arbeit und sonst weitergegangen ist. Wiederum werden zunächst unsere Interviewerinnen und Interviewer ein telefonisches Gespräch mit Ihnen führen, das im Durchschnitt ungefähr 15 Minuten dauert. Anschließend können Sie eine Reihe von zusätzlichen, vertiefenden Fragen selbständig online beantworten (an Ihrem Computer, Tablet oder Handy). Am Ende der Befragung winkt wie letztes Jahr eine Verlosung von Bar- oder Sachpreisen.

Die Teilnahme an unserer Studie ist selbstverständlich freiwillig. Je mehr von Ihnen jedoch mitmachen, desto aussagekräftiger werden unsere Ergebnisse.

Wir danken Ihnen jetzt schon fürs Mitmachen und wünschen Ihnen viel Glück bei der Verlosung ☺.

WAS IST, WENN...?

... ich das Interview zu einer bestimmten Zeit machen möchte?

Normalerweise werden unsere Interviewerinnen und Interviewer versuchen, Sie telefonisch zu erreichen. Sie können auf Wunsch aber selber bestimmen, wann Sie das Telefon-Interview führen möchten. Interview-Termine können für folgende Zeiten vereinbart werden:

Montag bis Freitag
09:00 bis 11:45
13:30 bis 16:45 /
17:30 bis 20:45
sowie Samstag 9:30 bis 12:45.

Zu diesen Zeiten können Sie auch einfach spontan auf die Hotline 079 668 74 63 anrufen und sofort mit dem Interview beginnen.

... ich in den nächsten Wochen nicht erreichbar oder im Ausland bin?

... ich weitere Fragen oder Anliegen habe?

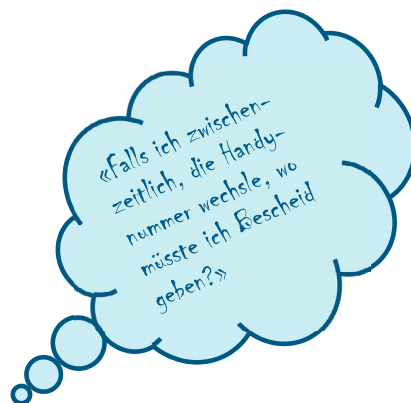
Teilen Sie uns dies per E-Mail, Rückantwortkarte, SMS, Whatsapp oder auf unsere Hotline mit. Vergessen Sie dabei nicht, Ihren vollständigen Namen anzugeben. Alle Anliegen können Sie auch der Person mitteilen, die Sie für das Interview anruft.

UND DER DATENSCHUTZ?

Der Datenschutz ist vollumfänglich gewährleistet. Ihre Daten werden absolut vertraulich behandelt und ausschliesslich zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet. Es wird bei den wissenschaftlichen Auswertungen auch nie erkennbar sein, wer welche Antworten gegeben hat. Von den Ergebnissen wird man niemals Rückschlüsse auf Ihre Person ziehen können.

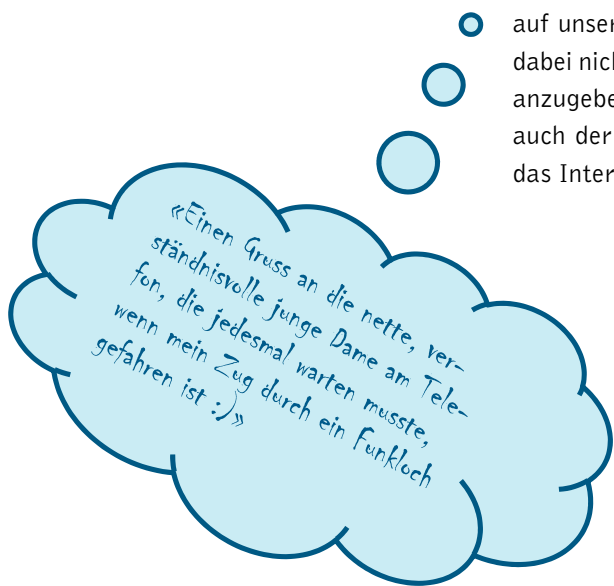
FRAGEN? ANREGUNGEN? KRITIK?

Bleiben Sie in Kontakt mit uns! Ihre Meinung, Anregungen und Kritik liegen uns am Herzen!



UND SO ERREICHEN SIE UNS

Universität Bern
Institut für Soziologie
Projekt TREE
Fabrikstr. 8, CH-3012 Bern
Hotline: 079 668 74 63
(Anruf / SMS / Whatsapp)
Telefon Projektleitung:
031 631 38 23
E-Mail: tree2@soz.unibe.ch
Web: www.tree.unibe.ch/de



TREE

Transitionen von der Erstausbildung ins Erwerbsleben
Transitions de l'École à l'Emploi
Transitions from Education to Employment